

28. Vortrag

(2.10.2007)

Lazarus-Johannes (Fortsetzung)

Offen ist die Frage, wie sich diese Darstellung Steiners mit den Angaben der synoptischen Evangelien vereinbaren lässt. Rudolf Steiner hat zur Klärung dieser Frage keine Angaben gemacht. Emil Bock äußerte dazu aber folgende, allerdings nicht auf historisch Fakten gegründete Vermutung:

"Ich glaube, dass es nicht richtig wäre, eine einfache Gleichsetzung zu vollziehen. Ich stelle mir vor, dass es sich um zwei verschiedene Persönlichkeiten handelt, dass aber derjenige, der den Johannes-Platz im Kreis der zwölf Jünger einnahm, der Lazarus des Johannes-Evangeliums war. Nur ist vielleicht Lazarus vor seiner Einweihung in Bethanien nicht in so konstanter Weise im Kreis der zwölf Jünger anwesend gewesen, und da mag, da die Zwölfzahl durchaus als eine kosmische Vollständigkeit erlebt wurde, eine Art Stellvertreter dagewesen sein in dem Zebedäus-Sohn Johannes." (Lit.: Bock, S 765)

Möglicherweise ist hier aber auch gar nicht die leibliche Vaterschaft, sondern die geistige Bedeutung des Namens Zebedäus ausschlaggebend. **Zebedäus** (hebräisch zabdiel) bedeutet „Geschenk Gottes“ (s.a. Matthias) und Betsaida, der Geburtsort, heißt *Haus des Fisches* und der Fisch war das urchristliche Symbol des Christus. Nach dieser Deutung ist Johannes als göttliches Geschenk aus dem Geist Christi geboren, was genau die Einweihung des Lazarus charakterisiert. So gesehen kommt es auch nicht auf die leibliche, sondern auf die geistige Verwandtschaft von Johannes und Jakobus an, indem auch Jakobus zum engsten Schülerkreis des Christus zählt. Die Evangelien werden meist zu äußerlich genommen. Sie schildern aber nie *rein* äußere Tatsachen, sondern diese sind stets ein *Bild* für geistige Zusammenhänge und können daher auch nur sehr eingeschränkt als historische Quellen im üblichen Sinn betrachtet werden. Wie Rudolf Steiner gezeigt hat, tritt dieser geistige Bildcharakter, der das äußere historische Geschehen überdeckt und vielfach sogar unkenntlich macht, entgegen der verbreiteten theologischen Ansicht, gerade bei den drei synoptischen Evangelien stärker in den Vordergrund, während das geistig tiefgründigste Evangelium, das Johannes-Evangelium, zugleich auch das äußere Geschehen am getreuesten wiedergibt. Tatsächlich gehört die höchste geistige, künstlerische Kraft dazu, das äußere Geschehen *unverfälscht* so darzustellen, dass es *zugleich* zum sprechenden Realsymbol der dahinter stehenden geistigen Ereignisse wird. Was eine schwächere Kraft nur durch eine mehr symbolische Ausdrucksweise darzustellen vermag, kann Johannes durch die Bilder des unmittelbaren äußerlich Geschehens selbst sprechen lassen. Man muss aber dann auch die Bilder als solche nehmen, wie sie sich unvoreingenommen in unserer Seele malen, und darauf lauschen, was sie uns erzählen. Eine bloß intellektuelle Ausdeutung der Symbole führt nur auf Abwege.

Noch weiteres kommt in Betracht. Jakobus und Johannes stammten nach den Synoptikern aus dem "Haus des Fisches" und waren, wie andere Apostel auch, Fischer, die einen großen Teil ihres Lebens auf dem fischreichen See Genezareth verbrachten. An anderer Stelle hat Rudolf Steiner gezeigt, wie das Leben auf See ein naturhaftes imaginatives Hellsehen fördert, das aber nicht mit dem klaren, wachen Ich-Bewusstsein vereinbar ist, das auf festerem Boden gründen muss. Dieses aus alten Zeiten vererbte Hellsehen war wohl bei Jakobus und Johannes, aber auch bei Petrus und Andreas in reichem Maß vorhanden; gerade dadurch waren sie geeignet, etwas von der wahren Wesenheit des Christus zu ahnen und ihm zu folgen. Doch um wahrhaft seine Jünger zu werden, mussten sie lernen, auf diese naturgegebenen Kräfte zu verzichten und neue zu erwerben, die unmittelbar aus dem Ich schöpfen. Sie mussten, anders ausgedrückt, zuerst vom Meer an Land treten. Und so wird uns tatsächlich bei den Synoptikern bildhaft die Berufung der ersten Jünger geschildert:

"16 Als er aber am Galiläischen Meer entlangging, sah er Simon und Andreas, Simons Bruder, wie sie ihre Netze ins Meer warfen; denn sie waren Fischer. 17 Und Jesus sprach zu ihnen: Folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen! 18 Sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach. 19 Und als er ein wenig weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, wie sie im Boot die Netze flickten. 20 Und alsbald rief er sie, und sie ließen ihren Vater Zebedäus im Boot mit den Tagelöhnern und folgten ihm nach." (Mk 1, 16, (vgl. auch Mt 4, 18)

Dass Petrus und Andreas ihre Netze ins Meer warfen und Jakobus und Johannes die ihren flickten, mag wohl auch noch eine tiefere symbolische Bedeutung haben, die darauf hinweist, dass Petrus und Andreas noch mehr aus den alten Kräften schöpfen als die beiden anderen Apostel. Die Jünger mussten jedenfalls auf ihren vererbten geistigen Reichtum verzichten, ganz im Sinne des Christuswortes: *Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.* Mt 5,3 Das gilt

ganz besonders für Johannes, der am weitesten in der durch den Christus im Ich erweckten übersinnlichen Erkenntnis voranschreiten sollte. Er musste in das "Haus der Armut" einziehen und seinen vererbten Reichtum verschenken. Lazurus war, so sagt die Legende ein reicher Jüngling, aber er hat seinen Reichtum verschenkt, und er lebte in Bethanien und das heißt übersetzt: *Haus der Armut* (oder auch *Haus der Krankheit*, des *Todes* oder der *Trauer*). In diese Richtung weist, freilich auf ganz andere Art, auch das Gleichnis "Vom reichen Mann und armen Lazarus" (Lk 16,19). Liest man derart die Symbolsprache der Evangelien und nimmt sie nicht *nur* als äußerliche Schilderung, so beginnt man ihre tiefere geistige Bedeutung zu ahnen und manch scheinbare Widersprüche lösen sich auf (vgl. dazu auch (Lit.: Bock, S 174ff)).

Lazarus und Osiris

Der Name des Lazarus (griechisch Lazaros, hebräisch אֵלְעָזָר = El'azar) enthält auch einen Hinweis auf den ägyptischen Gott Osiris, der ins Hebräische ebenfalls als *El-Asar* übersetzt wird. Die Wiedererweckung des Osiris findet im *Haus der Toten* statt, welches *Annu* genannt wurde.